

Bolus diureticus. Urintreibender Bissen

R. Baccarum juniperi Nimm geröstete Wachol-
 tostarum drachmam derbeeren ein halb
 dimidiam Quentchen

roob juniperi q. s. und mische dazu Wach-
 M. f. bolus §. 334. I. B. oldermus, so viel als
 nöthig,
 einen Bissen zu machen.

§. 62.

Was bey Verschreibung der Lattwergen
zu merken.

Von den Ingredienzien, die man zu Latt-
 wergen nehmen will, gilt eben das, was ich von
 den Ingredienzien, woraus man Bissen machen
 will, gesagt habe, §. 60. 61., nur muß man
 dabey allemal auf die den Lattwergen eigene Con-
 sistenz sein Augenmerk richten. Diesem zu Folge
 kommen bey den Lattwergen eben so, wie bey dem
 Bissen, excipienda und excipientia vor, und die-
 ser Beschaffenheit und Menge, muß nach jener
 Beschaffenheit und Menge bestimmt werden.
 Wenn Pulver die excipienda sind, so sind Con-
 serven, officinelle Lattwergen, Rob, Pulpen, Ho-
 nig, weiche oder flüssige Confectiones und Syru-
 pen die excipientia und man nimmt zu einem
 Quentchen Pulver von dicken excipientibus als
 Conserven, officinellen Lattwergen und diesen ähn-
 lichen

lichen excipientibus zwey Loth; von weniger dicken excipientibus, als Rob, Pulpis, weichen oder flüssigen Confectionen drey Quentchen; von noch weniger dicken excipientibus als Syrupen zwey Quentchen. Dinge, die in eine Effervescenz, Gährung oder Fäulnis übergehen, einen widerlichen Geschmack oder Geruch, heßliches Ansehen haben, widerliches und ekelhaftes Einnehmen verursachen, sich nicht wohl mischen lassen oder nicht gemischt bleiben oder sich vermöge ihrer Schwere wieder trennen, wie Mercurialmittel, eine starke angreifende Wirkung haben, weil man von diesen und den kurz vorübergehenden leicht zuviel bekommen kann, ingleichen Salze schicken sich nicht zu Lattwergen; doch findet in Ansehung gewisser Salze, als des Salmiacs, Digestivsalzes, Polychrestsalzes, Wermuthsalzes, des Weinsteinrahms u. s. w. eine Ausnahme statt, als welche man bisweilen unter die Lattwergen nimmt, wenn die Patienten nicht ekelhaft im Einnehmen sind und solche nehmen können. Auch große Aerzte aus der Boerhavischen Schule pflegen solche mit unter die Lattwergen zu nehmen. Man macht auch die Lattwergen nicht alle von gleicher Dicke, manche dicker, manche weniger dick. Die Unterschrift ist: M. f. Electuarium, und die Dose kann man durchs Gewicht bestimmen, gemeinlich aber bestimmt man sie nach einer gewissen Ausdehnung oder Größe, als z. E. so viel als eine Muskatens- oder welsche Nuß groß. In Apotheken sollte gar kein Vorrath von Lattwergen geduldet und keine Lattwerge verfertigt lange

lange aufbehalten werden, denn sie gehen leicht in die Gährung über, werden schimmlicht, verderben und verlieren ihre Kraft. Lieber sollten sie allezeit frisch gemacht werden und zwar nur in solcher Menge, die zum Gebrauch nöthig ist.

No. I.

Electuarium anthelminti- Des Freyherrn von
cum L. B. de Stoerck. Stoerk Lattwerge wi-
der die Würmer.

<i>R. Salis polychresti</i>	Gla-	Nimm Glaserisch Poly-
feri		chrestsalz
<i>Pulueris rad. jalappae</i>	pulverisirte	Jalappen-
valeria-		wurzel
nae ana		Baldrian-
drach-		wurzel
mam v-	von jedem ein	
nam	Quentchen	
<i>Oxymellis squillitici</i>	Meerzwiebelsaft	acht
uncias quatuor	Loth	

M. f. Electuarium. D. S. mische es und mache dar-
davon Erwachsene täg- aus eine Lattwerge,
lich viermal ein Loth, jün-
gere aber ein Quentchen
oder ein halb Loth auf
einmal nehmen. *℞. 19.*

No. II.

Aliud Electuarium an- Eine andere Lattwer-
thelminthicum. ge wider die Würmer

R. Pulu. seminis cinae - Nimm von dem pulveri-
leciif-

lectissimi drachmas
 duas
 pulu. radices jalappae
 scrupulos duos
 mercurii dulcis
 rite parati scrupulum
 semis vel
 panaceae mercurialis
 grana quindecim
 Aquae florum cassiae
 semi drachmam
 Syrupi rosarum soluti
 uivi seu
 florum persicorum
 q. s.
 M. f. electuarium.

sitzen recht ausgelesenen
 Wurmsaamen ein halb Loth
 von pulverisirter Jalappenwurzel
 zwey Scrupel
 von pulverisirten recht gut
 zubereiteten verfaßten
 Quecksilber einen halben
 Scrupel oder von der
 mercurialischen Panacee
 funfzehn Gran
 Zimtblüthenwasser ein halb
 Quentchen von eröffnenden
 Rosensyrup oder
 Pfirsichblüthensyrup,
 so viel als nöthig,
 und mache daraus eine
 Lattwerge.

Erwachsenen giebt man nüchtern von dieser Lattwerge ein
 Quentchen auf einmal alle zwey Stunden, bis sie laxiren,
 und hält alsdenn damit inne, und Kindern nach
 Beschaffenheit des Alters ein oder zwey kleine
 Caffeeelöffelvoll alle zwey Stunden nüchtern,
 bis sie laxiren, da man denn damit inne hält.
 Siehe §. 19.

Zu den Wurmmitteln gehört auch der Wurmsaamen,
 semen cinnae, der so oft wider die Würmer

mer

mer verordnet wird. Ich gestehe, ich weiß nicht, was ich aus demselben machen soll. Der, den ich gesehen habe, ist entweder an Farbe braungelb oder spielt ins Grün gelbe. Saamen wollen ihn einige gar nicht nennen, denn er wäre nichts anders als die ganzen Blumentöpfchen zer kleinert. Auch ist das Gewächs, davon er seyn soll, noch nicht bestimmt. Sein Geruch und Geschmack hat viel ähnliches mit dem Saamen und Blumen des allerwärts wachsenden Keinsfarrens. Da man nun dem Keinsfarren eben so wohl eine Kraft wider die Würmer zuschreibt, der Wurmsaamen und der Saamen des Keinsfarrens eben so ein grüngelbes Pulver, wie der Wurmsaamen, giebt, und gestosfene Keinsfarrenblumen nur gelber und leichter sind, als der Wurmsaamen, das einzige Kennzeichen, worin sie vom letztern zu unterscheiden sind, so könnte man, wo man an der wahren Güte des rechten Wurmsaamens zweifelhaft ist, und wo man ihn nie aus der ersten Hand erhält, die Keinsfarrenblumen und Saamen statt des Wurmsaamens brauchen. In den Apotheken finden sich zweyerley Arten Wurmsaamen. Die eine ist das semen Zedoariae, die andere semen santonici. Diese ist sehr fein und klein, aber mit kleinen Stengeln und Theilen von Blättern dergestalt vermischt, daß in einer Dose sehr wenig von dem Saamen enthalten ist. Daher hält der Ritter von Linné für gut, statt dieser den Saamen der Feldgertel (*abrotanum campestre*) sammeln und gebrauchen zu lassen. Dr. Lange erzählt in seinen

seinen miscellis veritatibus de rebus medicis
p. 115. 116. wie er nicht ohne Erstaunen
gesehen, daß die Marktschreyer mit einigen
Morsellen ganze Wurminester binnen einigen
Stunden mit dem allerglücklichsten Erfolg abge-
trieben hätten. Dieses hätte ihn bewogen, dieses
vortrefliche Mittel, das geheim gehalten wurde,
zu erforschen, aber lange Zeit wäre seine Mühe,
die er sich deshalb gegeben, vergeblich gewesen,
bis endlich ein Marktschreyer, der wegen seiner
Kuren wider die Würmer sehr berühmt war, we-
gen heftiger Gichtschmerzen, woran er sehr litt,
genöthiget war, Hülfe bey ihm zu suchen, die er
ihm auch versprach, aber unter der Bedingung,
daß er ihm sein berühmtes Wurmmittel entdecken
möchte. Dieses that er und dies Mittel bestand
in nichts anders als in der Auslesung oder Abson-
derung der kleinen ründlänglichen Körner, die in
dem aus der Apotheke geholten Wurmsaamen mit
Spelz und andern pulverichten Staub und Unrei-
nigkeiten vermischt waren, und von demselben ge-
schieden werden mußten. Aus diesen wurden zu
einem halben Quentchen mit eben so viel Rhabara-
ber und dazu gethanen Zucker Morsellen oder Ro-
tulen gemacht, welche den mit Würmern behaftes-
ten gegeben wurden. Eben derselbe Dr. Lange
versichert a. a. O. S. 85. aus wiederholten eignen
Erfahrungen, daß die Citronenkerne, zwölf oder
funfzehn Stücke derselben, gestoßen und mit acht
Loth Kuhmilch und etwas wenigen Zucker gekocht
und hernach stark ausgepreßt, ein specifiques Mit-

Hh

tel

tel wider die Würmer bey Kindern, besonders wider die Madenwürmer sey, nur müßte solches drei bis vier oder mehrere Tage, bis Würmer mit den Excrementen abgiengen, gebraucht werden.

No. III.

L. B. de Stoerck Ele- Des Freyherrn von
ctuarium Hydropi- Stoerck Lattwerge
cum. wider die Wassersucht.

R. Salis polychresti Gla- Nimm pulverisirtes Glas-
feri serisches Polychrest-
pulveris radice jalap- Salz
pae ana drach- pulverisirte Jalappen-
mam vnam wurzel, von jedem
conseruae nasturtii a- ein Quentchen,
quatici vncias qua- Brunnenkreßconserve
tuor acht Loth
syrupi fumariae vn- Erdrachssyrup ein Loth
ciam dimidiam mische es und mache dar-
M. f. Electuarium. Do- aus eine Lattwerge, da-
sis vncia dimidia pro ad- von ein Erwachsener ein
ulto. Loth auf einmal nimmt.

No. IV.

Electuaria antifebrilia. Sieberlattwergen.

a) *R. Pulu, cort. chinae* Nimm von pulverisirter
optimi vn- bester Chinarinde
ciam vnam drey Loth
femis radi-

pulu. radicis Zedoariae drachmas duas
 florum chamomillae vulgaris drachmas sex
 mellis rosarum
 roob juniperi ana drachmas tres
 roob sambuci q. s.
 M. f. Electuarium. Dosis omni bihorio drachma vna vel duae.

von pulverisirter Zitterwurzel ein halb Loth
 von pulverisirten Chamillenblumen sechs Quentchen
 Rosenhonig
 Wacholdermus von jedem drey Quentchen
 Hollundermus, so viel als nöthig ist,
 mische es und mache daraus eine Lattwerge, davon ein oder zwey Quentchen alle zwey Stunden zu nehmen.

b) R. Pulveris cort. chinæ vnciam vnam
 syrupi flor. chamomillae q. s.
 M. f. Electuarium. Dosis, vt antea.

Nimm pulverisirte Chinarinde zwey Loth und mische dazu Chamillenblumensyrup, so viel als nöthig ist, daß die Consistenz einer Lattwerge herauskommt. Die Dose ist, wie die vorhergehende.

Man kann auch statt des Chamillensyrups das Hollundermus, Himbeersyrup, Zimmtsyrup oder Honig nehmen.

Hb 2

c)

c) *L. B. de Stoerck Ele.* Des Freyherrn von
Ætuum febrile. Stoerck Fieberlatt-
 werge.

R. Salis polychresti Gla- Nimm pulverisirtes Gla-
seri drachmam v- serisches Polychrest-
nam et dimidiam salz anderthalb
pulveris corticis chi- Quentchen
nae vnciam dimi- pulverisirte Chinarinde
diam ein Loth
conseruae nasturtii a- Brunnenkresse oder
quarici vel fuma- Erdrauch-Conserve
riae vncias qua- acht Loth
tuor Cardebenedictensyrup
Tyrupi cardui benedi- drey Loth
cti vnciam vnam mische alles zusammen
et dimidiam. zu einer Lattwerge.

M. f. Electuarium.

Diese Lattwerge ist von Erwachsenen zu der Zeit,
 da kein Fieber vorhanden, nach und nach alle zu
 nehmen.

d) *R. Conseruae flor.* Nimm Chamillenblüthen-
chamomillae et car- conserve
duibenedict. ana vn- Cardebenedictencon-
ciam vnam serve, von jeder
Salis absinthii zwey Loth,
cardui benedicti Wermuthsalz
centaur. min. aa Cardebenedictensalz
drachmam v- Tausendgüldenkraut-
nam salz, von jedem ein
 pul-

pulveris cort. chinae
drachmas sex
rhabarbari
optimi
drachmas
duas

Quentchen
pulverisirte Chinarinde
sechs Quentchen
pulverisirte Rhabarber
zwen Quentchen,
mische es zusammen zu

M. f. Electuarium. Statt einer Lattwerge,
der drey angeführten
Salze kann man nur eins
von ihnen, aber zu drey
Quentchen nehmen.

c) R. Pulu. corticis chi-
nae vnciam
vnam
falis armo-
niaci
flaved. flor.
chamomil-
lae ana vn-
ciam dimi-
diam

Nimm pulverisirte China-
rinde zwen Loth
pulverisirten Salmiac
pulverisirtes Gelbes
der Chamillenblu-
men, von jedem ein
Loth
Pomeranzenschaalen-
syrup, so viel als
nöthig ist,

syrupi corticum au- mische und mache daraus
rantiorum q. s. eine Lattwerge.

M. f. Electuarium.

Man kann blos das Gelbe von Chamillenblumen
pulverisirt mit Hollundermus zu einer Lattwerge
machen lassen und beim Gebrauch die ser Lattwer-
ge Chamillenblüthenthee gegen die Zeit des Paro-
nismus trinken lassen, übrigens ist hi erben dasje-

H 3

nige

nige nachzusehen, was vom Salmiac und der
Chinarinde S. 41-47. I. B. angeführt worden.

No. V.

Electuarium in asthmate Eine in schleimiger
pituito et hydro- Engbrüstigkeit und
pe utile. Wassersucht nützli-
che Lattwerge.

R. *Conseruae cochlea-* Nimm Löffelkrautconser-
riae vnciam semis ve ein Loth
squillae praeparatae präparirte Meerzwie-
drachmam vnam bel ein Quentchen
pulveris anisi stellati pulverisirten Sterna-
drachmas duas nies zwei Quentchen
gummi ammoniaci in Ammoniacgummi in
aceto squillit. solu- Meerzwiebelefig
ti drachmam vnam aufgelöset andert-
femis halb Quentchen
fyrupi cochleariae q. s. Löffelkrautsyrup, soviel
M. f. Electuarium ter, als nöthig,
etiam saepius de die ad mische es und mache dar-
nucis iuglandis magnitu- aus eine Lattwerge, da-
dinem ab adulto sumen- von ein Erwachsener als
dum, eine Welschenuß groß
nimmt, des Tages drey-
auch mehrmal.

Der schon oft von mir angeführte Herr Doctor
Vogler rühmt in seinen *Pharmacis quibusdam*
selectis observationibus clinicis comprobatis de-
nus

quo editis p. 32. sein Electuarium Viscerale,
wie er es nennt, das dieses ist:

℞. Pulv. squillae compo- Nimm Stahls zusam-
 fui Stahlī mengesehtes Squil-
 gummi ammo- lepulver
 niaci puri pulverisirtes reines
Tartari tartari- Ammoniacgummi
fati ana drach- pulverisirten tartarisir-
mas duas vel ten Weinstein, von
loco huius sic di- jedem zwei Quent-
cri salis Fride- chen oder
ricisemunciam statt des tartarisirten
nitri depurati Weinstains Fried-
serupulos duos richsfalz ein Loth
magnesiaē nitri reinen Salpeter zwey
optimae semi Scrupel
drachmam von der besten Salpe-
salis ammoniaci termagnesia ein halb
purificati seru- Quentchen
pulum vnum reinen Salmiac einen
fulphuris anti- Scrupel
monii aurati vl- gildenen Spiesglas-
timae praeci- schwefel von dem
pitationis gra- lesten Niederschlag
na sex sechs Gran
Aquaē florum cassiae Zimtblüthenwasser
drachmam vnam ein Quentchen
Oxymellis simplicis Meerzwiebelsaft so viel
q. s. als nöthig
M. f. Electuarium. mische es und mache dar-
aus eine Lattwerge,

℥b 4

gan;

ganz ungemein als ein in verschiedenen Arten der Wassersucht, so gar in solchen, wo fast keine Hoffnung zur Genesung vorhanden, Bauch- und Haut-Wassersucht, Leucophlegmatie, Cachexie, schleimigen Schlagfluß und schleimiger Engbrüstigkeit, wässerigen Geschwulst der Füße und des Hodensacks, Lähmungen, Halbschlag, schlaffsüchtigen Zufällen, Verstopfungen des Leibes und des Urins, u. s. w. sehr heilsam und bewährt befundenes Mittel und hat davon täglich dreymal oder alle vier Stunden ein halb Loth oder einen Eßlöffelvoll nehmen lassen. Es hat eine vortreflich resolvirende Kraft, resolviret die zähen schleimigen Säfte, die hier und da stocken, hebt die Verstopfungen der Gefäße und Eingeweide, befördert die Ausleerrungen durch den Urin, Stuhlgang, unmerkliche Ausdünstung und Schweiß, und führet durch diese Wege die schädlichen und franksmachenden Materien aus dem Körper weg. Ja so gar in Lähmungen und schlaffsüchtigen Zufällen, wo viele innerliche und äußerliche Mittel, Schröpf- und Zieh-Köpfe, Senf- und andere reizende Umschläge und spanische Fliegenpflaster lange Zeit vergeblich gebraucht worden, hat dieses Mittel seine Heilkräfte vorzüglich wirksam bewiesen, wie Herr D. Vogler versichert. Sein Electuarium densificium ist folgendes:

℞. Laccæ globulatae Nimm rothes Lack in
 rubrae drachmas Körnern sein halb
 duas Loth
 Alu-

aluminis crudi scrupulos quatuor	rothen Alaun vier
rad. iridis florentinae	Scrupel
bistortae	Florentinische Biolen-
florum cassiae	wurzel
myrrhae ana scrupulos duos	Matterwurzel
mellis despumati q. s.	Zimmetblüthen
M. f. Electuarium.	Morrehe, von jedem
	zwei Scrupel
	abgeschäumten Honig,
	so viel als nöthig,
	mische es zu einer Latt-
	merge.

No. IV.

Bolus hydragogus de	Des Herrn von Hau-
Hautesierk.	tesierk wasserabfüh-
	render Bissen.
R. Radicis jalappae	Nimm Jalappenwurzel
drachmam semis	ein halb Quentchen
resinae scammonii	Scammonienharz
Gummigutae ana	Gummigutta, von je-
grana quatuor	dem vier Gran
salis absinthii, grana	Wermuthsalz sechs
sex	Gran
M. f. cum syrupo de	pulverisire und reibe es
rhamno cathartico diu	mit so viel Kreuzbeeren-
trititando boli Ill. de	safft, als nöthig ist, lange
Hautesierk Formul, me-	genug ab und mache dar-
dic. p. 39.	aus drey Bissen, die auf
	einmal nach und nach zu
	nehmen.
℞ 5	Dr itz